

**Handwerkskammer Frankfurt (Oder)
Region Ostbrandenburg**

26. November 2008

Tätigkeitsbericht zur Wirksamkeit der Handwerkskammer im Jahr 2008

Handwerkspolitik

Sehr geehrte Mitglieder der Vollversammlung,

das **konjunkturelle Geschehen** im Handwerk Ostbrandenburgs verweilte in diesem Herbst bevor die internationale Finanzmarktkrise eintrat auf dem zufrieden stellenden Niveau des Vorjahres. Wiederum zeigten sich im Rahmen der aktuellen Umfrage drei Viertel der Handwerksbetriebe mit der allgemeinen Geschäftslage zufrieden. Fast gleich geblieben ist auch der Anteil der Betriebe mit guter Geschäftslage - mit 27% gegenüber dem Vorjahr/vorjahreswert (28%). Die seit 2006 stabile Konjunktorentwicklung führte 2008 jedoch in keinem Bereich zu deutlichen Signalen für eine Belebung.

Der private Konsum ist weiterhin keine stabile Stütze der Handwerkskonjunktur. Bei weiterhin positiver Beurteilung der aktuellen Lage und der nahen Zukunft nutzen die Unternehmen gegenwärtig die Chance zu einer weiteren Optimierung ihrer Betriebsergebnisse durch verbesserte Auslastung der vorhandenen betrieblichen Kapazitäten. Der Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise belastet das Handwerk und verteuert den Einkauf.

Kostendisziplin und Ergebnisoptimierung sind als Zeichen unternehmerischer Vorsicht zu erkennen, bedeuten aber, dass kaum Neueinstellungen vorgenommen und nur wenige Investitionen getätigt werden. Deutliche oder gar durchgreifende Impulse für eine Belebung am Arbeitsmarkt und im Investitionsbereich sind nicht zu erwarten und auch nicht erkennbar. Insgesamt ist mit einer konjunkturellen Abkühlung zu rechnen. Laut Blitzumfrage Anfang November wird u.a. ein deutlicher Rückgang der Auftragseingänge prognostiziert.

Durch vielfältige Mitarbeit in verschiedenen Gremien der Handwerksorganisation aber auch durch Direktkontakte mit der Politik auf allen Ebenen konnten wir Einfluss nehmen auf politische und gesellschaftliche Entscheidungen, konnten wir mitwirken an der Verwirklichung von Zielsetzungen des Zentralverbandes des deutschen Handwerks.

So trafen sich am 6. Juni die Präsidenten der Ostdeutschen Handwerkskammern in Burg im Spreewald und besprachen die aktuelle wirtschaftliche Lage des Handwerks.

Sie stellten noch erhebliche Probleme fest, so die doppelt so hohe Arbeitslosigkeit verglichen mit dem Westteil Deutschlands, die Kaufkraft der Bevölkerung, die deutlich unter dem Niveau der alten Bundesländer liegt oder dass die Abwanderung insbesondere junger

und qualifizierter Menschen immer noch anhält. Die Präsidenten der Ostdeutschen Handwerkskammern setzten sich für die Fortsetzung einer gezielten Wirtschaftsförderung in Ostdeutschland ein.

Ein handwerkspolitischer Höhepunkt im Berichtszeitraum war der **1. Parlamentarische Abend** des Brandenburgischen Handwerkskammertages im Gebäude des ZDH. Mit Ministerpräsident Matthias Platzeck, zahlreichen Europa-, Bundestags- und Landtagsabgeordneten haben wir intensive Gespräche zu aktuellen Themen geführt.

Auf einem Gipfeltreffen der Kammern und Verbände in Potsdam sprachen wir mit Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns über die Auswirkungen der Finanzkrise. Zu diesem Zeitpunkt konnte festgestellt werden, dass die Krise bisher nur wenige Auswirkungen auf das Handwerk hat.

Erst kürzlich sprachen die Präsidenten und Hauptgeschäftsführer mit Bildungsminister Holger Rupprecht über aktuelle Fragen der Bildung und Erziehung.

Am 4. November war unsere Kammer Gastgeber des Brandenburgischen **Handwerkskammertages**, zu dem wir Gäste aus allen drei Kammerbezirken empfangen konnten. Es ging um Informationen und Gedankenaustausch zu solch wichtigen Themen wie das neue Forderungssicherungsgesetz, die geplante Imagekampagne des Deutschen Handwerks, das neue Schornsteinfegergesetz oder zu den konträren Auffassungen zum Mindestlohn. Mit Bedauern haben wir die vielen Absagen aus unserem Kammerbezirk hinnehmen müssen.

Am 16. Mai des nächsten Jahres findet im Land Brandenburg der zweite **Tag des offenen Unternehmens** statt. Das ist eine hervorragende Gelegenheit, besonders auch junge Leute an das Handwerk und die Ausbildung im Handwerk heranzuführen. Ich wünsche mir, dass viele unserer Unternehmen diese Gelegenheit nutzen und für sich und den Berufsnachwuchs werben. Für so manches Unternehmen wird diese Werbung geradezu zur Existenzfrage, denn der Fachkräftenachwuchs wird immer rarer. In einem Newsletter vom 19. November haben wir alle Unternehmen, deren E-Mail-Adresse uns bekannt ist – und das sind mehr als 2 500 - aufgefordert sich für diesen Tag zu engagieren.

Meine Damen und Herren,

ich komme nun zu einigen der wichtigsten Ergebnisse der Arbeit der Abteilungen der Handwerkskammer, die ich an dieser Stelle nur umreißen kann. In der Tischvorlage haben wir Ihnen einen Zahlenspiegel jeder Abteilung übergeben, an Hand dessen Vielfalt und Umfang der geleisteten Arbeit annähernd deutlich wird.

Gewerbeförderung

Die fachkundige Beratung durch die Abteilung Gewerbeförderung leistet eine wichtige Hilfestellung bei der Bewältigung der vielfältigen und oft schwierigen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen der Unternehmen.

In den ersten neun Monaten dieses Jahres wurden von den kaufmännischen Betriebsberatern und dem Technischen Berater der Kammer bisher rund **670 Beratungen** durchgeführt. Die betriebswirtschaftlichen Berater unterstützen die Betriebe, sich langfristig im Wettbewerb zu positionieren und die eigene Leistungsfähigkeit zu steigern.

Allen an einer **Existenzgründung** Interessierten stehen die Berater der Handwerkskammer mit der Erarbeitung von Existenzgründungskonzepten und als Projektträger im Rahmen des „KfW - Gründercoaching“ mit Rat und Tat zur Seite. Derzeit befinden sich 13 Fälle in der Bearbeitung.

Seit dem 1. März wird den Gründerinnen und Gründern im Handwerk ein neuer Service angeboten. Im „Gründer-Center“ erhalten sie erste grundlegende Informationen für ihre Existenzgründung und können schnell, einfach und unbürokratisch eine Vielzahl von Gründungsformalitäten erledigen. Das „Gründer-Center“ ist somit zentrale Anlaufstelle für Existenzgründer und begleitet sie von der Planung bis zur Gründung eines Handwerksbetriebes. Der Gründercervice wird seit dem IV. Quartal auch in Eberswalde angeboten.

Die Nachfrage nach Betreuung von Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindet sich auf Vorjahresniveau. Seit Jahresbeginn wurden 13 Unternehmen über den „Runden Tisch“ der KfW betreut.

Stärker als bisher, werden **Übergabeberatungen** angefragt. Laut einer LASA – Studie vom März 2008 sind rund 20 Prozent unserer Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber bereits 55 Jahre und älter. In diesem Alter sollte sukzessive mit den Planungen für die anstehende Betriebsübergabe begonnen werden. Gemessen am Anteil der über 60-jährigen Inhaberinnen und Inhaber werden in den kommenden fünf Jahren in etwa 550 Betrieben die Regelung der altersbedingten Unternehmensübergabe akut werden.

Speziell in den Gewerbegruppen Elektro- und Metall und Nahrungsmittel ist der Anteil der Inhaberinnen und Inhaber **60 plus** im Kammerbezirk höher als der Durchschnittswert. Die Suche nach einem geeigneten Nachfolger wird zunehmend schwieriger sein. Übergabeberatungen sind in der Regel aufwändig, da neben betriebswirtschaftlichen und betriebstechnischen Problemen auch rechtliche Fragestellungen anfallen, welche über die Rechtsabteilung beantwortet werden.

Wie in jedem Jahr war die Vorbereitung und Durchführung der „BAUEN+ENERGIE“ 2008 in Frankfurt (Oder) ein Arbeitsschwerpunkt der Beratungsabteilung unseres Hauses. Die fachorientierte Publikumsmesse bot für den Fachaustausch und die Deckung des Informationsbedarfs seitens zukünftiger Bauherren einen geeigneten Rahmen. Handwerksunternehmen nutzten die Gelegenheit, sich gezielt einem interessierten und aufgeschlossenen Publikum auf der größten Messe für Bauen, Wohnen und erneuerbare Energien in Ostbrandenburg zu präsentieren.

Im Laufe des Jahres wurden **110 technologie- und innovationsorientierten Handwerksbetrieben** Einzelberatungen angeboten, insbesondere zu den Schwerpunkten E-Vergabe, Elektronische Signatur, Qualitätsmanagementsysteme u.a.. Im Rahmen der Qualitätsinitiative Berlin-Brandenburg werden derzeit 3 Betriebe betreut, welche noch in diesem Jahr die Qualitätsauszeichnung erhalten werden.

Im Rahmen langfristig angelegter Projekte und führte die Technologie-Transfer-Stelle (TTS) bislang 8 Workshops zu Fragen des elektronischen Geschäftsverkehrs durch. Sie engagierte sich besonders im Begleitprojekt „**Femme digitale** – IT-Kompetenz für Frauen im Handwerk“. Es wurden 5 erfolgreiche Veranstaltungen durchgeführt.

Seit dem 1. Juni besteht die **Registrierungsstelle für qualifizierte elektronische Signaturen** in der Handwerkskammer. Unsere Handwerksbetriebe nutzen zunehmend die Möglichkeit, hier eine personengebundene elektronische Signaturkarte zu beantragen.

Der „**Breitbandbedarfsatlas** Brandenburg“ als offizielle Plattform im Land Brandenburg im Kampf gegen die Breitband-Unterversorgung im ländlichen Raum wird weiter publiziert. Bereits 35 Personen meldeten Bedarf an DSL-Versorgung in der Uckermark und 30 Personen in Märkisch-Oderland an. Die Deutsche Telekom AG wird auf Initiative der Technologie- und Transferstelle der Handwerkskammer, Sophienthal und seine Unternehmen mit Breitband versorgen.

Die **Außenwirtschaftsberatung** der Handwerkskammer hat im Jahresverlauf bisher **289 Betriebsberatungen** zu den Länderschwerpunkten Polen, Baltikum, Schweiz, Ukraine, Italien und Skandinavien durchgeführt. Es fanden vier gut besuchte Außenwirtschaftsveranstaltungen, u.a. zu den Themen Wirtschaftspartner Dänemark und Polen statt.

Darüber hinaus wurde im Auftrag des Instituts für Technik der Betriebsführung im Deutschen Handwerksinstitut e.V. bei der Erstellung und Redaktion der Broschüre „Leitfaden Polen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mitgearbeitet. Außerdem wurden Ratgeber für deutsche Baudienstleister in Norwegen, Schweden und Dänemark erarbeitet.

An einer **Unternehmerreise** nach Gorzow beteiligten sich 17 Unternehmen beteiligten.

Recht

Die **Anzahl der Mitgliedsbetriebe** belief sich am 31.10.2008 auf **11.823**, was einen Zuwachs im Vergleich zum 31.12.2007 um 114 Betriebe bedeutet. Damit konnte zwar wie in den Vorjahren eine stetig anwachsende Mitgliederzahl verzeichnet werden, jedoch sind die Zuwächse nicht mehr so gravierend wie in den Jahren 2004 bis 2006.

Das hängt zum einen damit zusammen, dass insgesamt weniger Existenzgründungen zu verzeichnen sind. Zum anderen sind verstärkt Löschungen zu verzeichnen, da viele der Existenzgründungen aus den vergangenen Jahren sich nicht als tragfähig erwiesen.

Der Bestand der in der **Anlage A** registrierten Betriebe stieg um 43 Mitglieder und in der Anlage B 1 um 89 Mitglieder im Vergleich zum 31.12.2007. In der Anlage B 2 ging der Bestand um 19 Mitglieder zurück.

Im Bereich Handwerksrolle wurden zahlreiche Anträge so auf Erteilung einer Ausnahmegewilligung bzw. Erteilung einer Ausübungsberechtigung gestellt und bearbeitet. Zahlenmaterial aus allen Abteilungen der Handwerkskammer haben wir Ihnen diesmal Ihrer Tischvorlage beigefügt.

Die Handwerkskammer hat in diesem Jahr bisher **148 Hinweise mit Anfangsverdacht auf Schwarzarbeit** in Form der unerlaubten Handwerksausübung erhalten und bearbeitet.

Bei der Bearbeitung der Fälle haben sich im Wesentlichen zwei Problemfelder herauskristallisiert:

Zum einen konnte festgestellt werden, dass Gewerbetreibende, die bereits ein stehendes Gewerbe ausüben und bei der Handwerkskammer im Verzeichnis der zulassungsfreien Handwerke (z.B. mit Fliesen-, Platten- und Mosaikleger) bzw. im Verzeichnis der handwerksähnlichen Gewerbe (z.B. mit Holz- und Bautenschutz) eingetragen sind, zusätzlich

von ihren Gewerbeämtern **Reisegewerbekarten für vollhandwerkliche Tätigkeiten** erhalten haben.

Es liegt hier in den allermeisten Fällen zumindest die Vermutung nahe, dass absichtlich unter Ausnutzung vertraglicher Vereinbarungen, beispielsweise über Leistungen im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk, bei den Kunden, zu denen die besagten Gewerbetreibenden aufgrund entsprechender Verträge zuvor bestellt worden sind, auf Grundlage der Reisegewerbekarte noch vollhandwerkliche Arbeiten ausgeführt werden sollen.

Als zweites Problemfeld ist zu erwähnen, dass **Garten- und Landschaftsbaubetriebe** immer wieder Tätigkeiten bewerben, die dem zur Handwerksordnung gehörenden Straßenbauerhandwerk zuzuordnen sind. Diese Garten- und Landschaftsbaubetriebe erhalten oftmals die ausgeschriebenen Aufträge, da sie auf Grundlage ihres branchenüblichen Lohnes, der ca. 1/3 unter dem allgemeinverbindlichen Bau-Mindestlohn liegt, dementsprechend günstigere Angebote kalkulieren und einreichen. Leider wird dabei seitens der Auftraggeber oftmals die Einhaltung der allgemeinverbindlichen Baurarifverträge außer Acht gelassen.

Die Handwerkskammer pflegt zur **Klärung derartiger Problemfälle** einen engen Kontakt zu den mit öffentlichen Ausschreibungen befassten Ämtern im Kammerbezirk sowie mit dem Hauptzollamt. Im Bereich der Schwarzarbeitsbekämpfung sind die Behörden der Zollverwaltung (Finanzkontrolle Schwarzarbeit) die zuständigen Stellen.

Die **Tätigkeit polnischer Bürger** in handwerksrechtlich unzulässiger Weise hat sich im Kammerbezirk nach unserem Kenntnisstand weiter verringert. Dies ist u. a. damit zu begründen, dass die polnische Bauwirtschaft mit einem regelrechten Fachkräftemangel zu kämpfen hat. Polnische Baufirmen stellen daher vermehrt Arbeitskräfte ein.

Die Handwerkskammer bearbeitet derzeit pro Monat durchschnittlich **600 Gewerbeanzeigen** (An-, Ab- sowie Ummeldungen). Oftmals müssen dabei verwaltungsrechtliche Anhörungen durchgeführt werden, um den genauen Inhalt der angemeldeten Gewerbetätigkeiten feststellen zu können.

Die Handwerkskammer hat im Jahr 2008 ihre Stellungnahme in bisher 25 Fällen zu beantragten **ABM sowie MAE-Maßnahmen** abgegeben. In vier Fällen erfolgten Vorort-Besichtigungen, bevor die Stellungnahmen abgegeben wurden.

Darüber hinaus hat die Handwerkskammer im Jahr 2008 bisher **25 Auskunftersuchen** von Behörden oder Berufsgenossenschaften aus dem Bundesgebiet bzgl. fehlender Eintragungen von Gewerbetreibenden bei der Handwerkskammer bearbeitet.

Durch die Handwerkskammer wurden im Jahr 2008 bisher **49 gutachterliche Stellungnahmen** zwecks Freistellung vom Wehr- bzw. Zivildienst wegen Unabkömmlichkeit im Betrieb abgegeben.

Eine weitere Hauptaufgabe der Abteilung Recht ist die juristische Beratung der Kammermitglieder. Auch im Jahr 2008 wurde diese Dienstleistung intensiv genutzt. So wurden bis zum November dieses Jahres **871 Beratungen auf verschiedenen Rechtsgebieten** durchgeführt.

Die **Schwerpunkt der Rechtsberatungen** bildeten das Arbeitsrecht und das Werkvertragsrecht. Hier wurde vor allem über die Möglichkeiten zur Durchsetzung offener

Forderungen beraten. Insbesondere die Verabschiedung des Forderungssicherungsgesetzes hat zu verstärktem Beratungsbedarf im Werkvertragsrecht geführt.

Ein weiteres Gesetzesvorhaben, die **Neuregelung des GmbH-Rechts**, führte ebenso zu großem Interesse seitens der Betriebe. Da die Regelungen erst zum Ende des Jahres 2008 in Kraft treten werden, ist Anfang des nächsten Jahres mit konkreteren Anfragen zu rechnen.

Auch die Auftraggeber der Mitgliedsbetriebe, vor allem die Verbraucher, suchten bei der im November 2007 eingerichteten **Vermittlungsstelle zur Beilegung von Streitigkeiten** Rat. In der Regel war dies der Fall bei Streitigkeiten zwischen Inhabern eines Handwerksbetriebes und ihren Auftraggebern wegen nicht oder unzureichend erfüllter Ansprüche auf Vertragserfüllung und Gewährleistungsansprüche sowie bei Rechnungsprüfungen. So wurden seither **78 Beschwerden** an die Vermittlungsstelle herangetragen und in 36 Fällen die Durchführung eines Vermittlungsverfahrens beantragt. Die Vermittlungstätigkeit der Vermittlungsstelle der Handwerkskammer ist für die streitenden Parteien freiwillig und kostenlos. Im Ergebnis konnten in neun Fällen Erfolge und Teilerfolge in Form von Vergleichen erzielt werden.

Mit den derzeit **79 Sachverständigen in 27 Gewerken** kann die Handwerkskammer, die durch Unternehmen, Verbraucher, Gerichte und andere Behörden am häufigsten in Anspruch genommenen Sachverständigenleistungen anbieten. Und das geschieht in steigender Zahl.

Im Jahr 2008 wurden gem. § 5 der Sachverständigenordnung der Handwerkskammer insgesamt 18 Sachverständige je nach Ablauf des 5jährigen Bestellzeitraumes durch den Präsidenten der Kammer wiederbestellt. 2 Sachverständige wurden infolge der erreichten Altersgrenze abbestellt.

Berufsbildung

Wenn wir die Auswertungen der letzten Jahre mit den heutigen **Lehrlingszahlen** vergleichen, müssen wir feststellen, dass wir nun in der Zeit des demographischen Wandels angekommen sind.

Durch den Rückgang der Zahl der Schulabgänger konnte die Gesamtzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge vom vergangenen Jahr leider nicht erreicht werden. Ein weiterer Aspekt hierfür ist sicherlich, dass die Förderungen in der betriebsnahen und auch in der außerbetrieblichen Ausbildung minimiert wurden.

Von der Lehrlingsrolle wurden bis 31.10. **1225 Lehrverträge** registriert. Zum gleichen Zeitpunkt des vergangenen Jahres waren es noch 1397. Das ergibt ein **Minus von 12,3%**.

Ende des Jahres 2007 konnten insgesamt **1485 Lehrverträge** eingetragen werden. Wir hoffen natürlich noch, bis zum 31.12. das Ergebnis des Vorjahres zu erreichen.

Obwohl viele Schulabgänger schulische Defizite aufweisen, haben sich viele Betriebe bereit erklärt, Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen. In unserer Lehrstellenbörse waren insgesamt **270 freie Lehrstellen** verzeichnet, das sind so viele wie noch in keinem Jahr zuvor.

Bis zum 31. Oktober wurden **824 betriebliche Berufsausbildungsverhältnisse** in die Lehrlingsrolle eingetragen. Im Jahr zuvor waren es 823. Das entspricht einem leichten Plus von 0,1%. Dazu kommen 98 betriebsnahe und 303 außerbetriebliche Lehrverträge. In diesen Bereichen ist wohl das Defizit am deutlichsten sichtbar.

Auch in diesem Jahr wurden wieder Ausbildungsverträge gekündigt bzw. durch Aufhebung gelöst. Bis zum 31. Oktober wurden **418 Lehrverträge gelöscht**, von denen 31 innerhalb der Probezeit beendet wurden. Bei den Ausbildungsabbrüchen überwiegen die **Kündigungen durch den Betrieb**.

Positiv zu vermerken ist, dass 15 Lehrlinge aus insolventen Betrieben wieder in ein Ausbildungsverhältnis gebracht werden konnten. Außerdem wurden 17 Praktikanten aus einer EQ- Maßnahme mit einem Lehrvertrag in die Ausbildung übernommen.

Für den Bereich der Prüfungen sieht es folgendermaßen aus:

Bis 31. Oktober wurden 742 Gesellen- bzw. Abschlussprüfungen abgenommen. **77%** der Lehrlinge haben ihre Prüfung erfolgreich abgeschlossen. Das sind **3 %** mehr als im Vorjahr.

Den größten Anteil aller Prüflinge bilden derzeit die Kfz- Mechatroniker mit 28,4%. Sie schnitten im Vergleich zu den anderen Gewerken mit einer **Bestehensquote von 85,8%** am besten ab. Das schlechteste Prüfungsergebnis lieferten bis zum 31.10. die Tischler ab. Hier liegt die Bestehensquote bei erschreckenden 42%.

Als Mitglied in der „Stiftung des Begabtenförderungswerkes berufliche Bildung“ trägt die Handwerkskammer ihren Beitrag zur Förderung von Junggesellen. Seit Jahresbeginn wurden bereits **16 Junggesellen in die Begabtenförderung** berufliche Bildung aufgenommen. Davon befinden sich derzeit 10 in der Meisterausbildung und 5 nehmen an fachbezogenen beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen teil. Insgesamt werden 28 Junggesellen in der Begabtenförderung geführt.

Im Rahmen des **praktischen Leistungswettbewerbes** der Handwerksjugend in diesem Jahr haben wir für die Kammer Frankfurt (Oder) 12 Kammersieger und **9 Landessieger**, die somit die Möglichkeit zur Teilnahme am Bundeswettbewerb erlangt haben. Außerdem konnten sich 17 Junggesellen durch ihre hervorragenden Leistungen bei ihren Prüfungen zur Aufnahme in die **Begabtenförderung** im kommenden Jahr qualifizieren. Sie alle werden von uns am „Tag der Berufsausbildung“ am 05. Dezember noch einmal für ihre außergewöhnlichen Ergebnisse ausgezeichnet.

Die Arbeit der **Ausbildungsberatung** richtet sich hauptsächlich auf die Unterstützung der Betriebe, Eltern und Lehrlinge, um hier bei Problemen während der Berufsausbildung beratend und helfend einzugreifen. In diesem Rahmen wurden 2008 bisher **3076 Beratungsgespräche** durchgeführt.

Zur Verbesserung der Chancen für förderungsbedürftige junge Menschen auf dem Ausbildungsmarkt wurde vom Bundeskabinett ein Gesetz zur zügigen Umsetzung des Konzeptes „Jugend- Ausbildung und Arbeit“ erlassen. Ein Teilinhalt dieses Gesetzes ist der „Altbewerberbonus“ der den Arbeitgeber dazu veranlassen soll, zusätzliche betriebliche Ausbildungsplätze für Jugendliche zu schaffen, die bereits seit längerem einen Ausbildungsplatz suchen. **74 Anträge zum Ausbildungsbonus** wurden bei uns zur Überprüfung eingereicht und an die Arbeitsagenturen zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet.

In unserem Kammerbezirk ist im Berichtszeitraum ein vom BMWi und der Europäischen Union geförderter **Passgenauer Vermittler** im Einsatz.

Im Berichtszeitraum wurden **234 Anforderungsprofile** (Ausbildungsplatzangebote) von ausbildungsbereiten Betrieben aufgenommen. Es konnten durch intensive Vorauswahl in den Schulen, auf Bildungsmessen und in Beratungsgesprächen in der Handwerkskammer mehr oder weniger geeignete Bewerber an die betreffenden Betriebe zur weiteren Auswahl vermittelt werden.

Im Rahmen des Projektes Exam bemühten sich 2 Mitarbeiter, das Handwerk als modernen Wirtschaftszweig mit langer Tradition Jugendlichen näher zu bringen. So informierten sie auf insgesamt **17 Bildungsmessen** über eine Ausbildung in Handwerksberufen. Während vieler Betriebsbesuche und in Telefonaten wurde in Unternehmen für neue Ausbildungsplätze geworben, 76 neue Ausbildungsbetriebe konnten somit geworben werden. Mit **3 Newslettern** wurden die Betriebe unseres Kammerbezirkes durch sie auf die verschiedensten Aktionen im Bereich der Berufswerbung aufmerksam gemacht, so gaben sie den Start einer Praktikumsbörse bekannt und warben für unseren Bewerbercheck.

Die Teilnehmeranzahl an **Prüfungen** hat sich im Vergleich zum vergangenen Jahr verringert. Wir gehen davon aus, dass zur Meisterfeier am 13. September **nur etwa 90 Jungmeister** ihre Meisterbriefe in Empfang nehmen werden. 2007 waren es noch 122.

Ein positiver Effekt der seit Jahren abnehmenden Anzahl von Meisterschülern in den Vorbereitungskursen besteht in der Abnahme der **Durchfallquoten**. In diesem Jahr wird die Anzahl der nicht bestandenen Prüfungen bei etwa 5 bis 6 % aller Prüfungsteilnehmer liegen.

Im Fortbildungsbereich konnte der Abwärtstrend vergangener Jahre gestoppt werden. 2006 realisierte die Geschäftsstelle 142 Prüfungsdurchläufe und **im vergangenen Jahr** durch vielfältigste Anstrengungen bereits 249 Prüfungsverfahren.

Bildungszentrum

Wir können einschätzen, dass die **Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung** in allen Fachbereichen auch in diesem Jahr kontinuierlich und in hoher Qualität durchgeführt wird. Die Impulse zur ständigen Verbesserung und Anpassung der ÜLU an die Erfordernisse der Gesamtausbildung kommen in hohem Maße aus den Beiratsitzungen. In diesem Ausbildungsjahr werden zahlreiche neue Kurse erstmals eingeführt.

Die im Frühjahr aufgestellte Prognose, dass sich die Ausbildung in der **Meisterschule** stabilisieren wird, ist eingetreten. In den Teilen III und IV konnten 5 Lehrgänge in Angermünde, Bernau, Hennickendorf und Frankfurt (Oder) starten.

In den Gewerken Kraftfahrzeugtechniker, Maler/Lackierer, Metallbauer, Elektrotechniker, Friseur, Maurer und Betonbauer, Straßenbauer, Dachdecker, Zimmerer und Tischler nahmen neue Meisterschüler die Fachbildung in Angriff.

Damit befinden sich zurzeit insgesamt 294 Teilnehmer in der Ausbildung, 2007 waren es zum gleichen Zeitpunkt 191.

Im **Kooperativen Modell** werden derzeit im Bildungszentrum insgesamt 11 eigene Maßnahmen mit 150 Teilnehmern betreut. In Frankfurt (Oder) sind es die Berufe Elektroniker und Friseur sowie in Hennickendorf Metallbauer, Kfz-Mechatroniker, Anlagenmechaniker SHK, Elektroniker, Kosmetiker und Kaufleute für Bürokommunikation.

Weiterhin werden in einem Projekt mit der Ausbildungsgemeinschaft ABG und der Bundeswehr 13 Informationselektroniker in Frankfurt (Oder) ausgebildet.

In diesem Jahr werden 14 Projekte im Qualifizierungsbereich **Projektmanagement** durchgeführt. Diese Projekte unterstützen Handwerksunternehmen durch attraktive Förderungen und ermöglichen marktorientierte Wissensvermittlung mit innovativen Inhalten und Methoden. Das Spektrum der Projekte reicht von der Unternehmensübergabe, über Berufsorientierung bis hin zu abschlussorientierter Nachqualifizierung von jungen Erwachsenen in Unternehmen. Dabei steht die nachhaltige Fachkräftesicherung im Handwerk im Mittelpunkt.

Das Projekt „Bessere Ausbildungsperspektive durch Berufsorientierung im Handwerk“ richtet sich an über 800 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I (Klasse 7 - 9) der Oberschulen aus dem Landkreis Märkisch-Oderland. Dieses Vorhaben soll Jugendliche in einem umfassenden Sinne zur Arbeits- und Berufswahl befähigen. In den Werkstätten des Bildungszentrums Hennickendorf lernen die Schülerinnen und Schüler mindestens 5 Handwerksberufe durch praktisches Arbeiten handlungsorientiert unter der Anleitung von Ausbildern und Lehrmeistern kennen. Für das Handwerk und das Land Brandenburg liegt darin u.a. die Chance, die Abwanderung der Jugend in andere Bundesländer zu stoppen und das eigene regionale Humankapital nachhaltig zu stärken.

Verehrte Mitglieder der Vollversammlung,

mit den von mir dargestellten Ergebnissen haben wir uns eine gute Ausgangsposition erarbeitet, um die Aufgaben im Jahr 2009 bewältigen zu können. Ich danke allen Ehrenamtsträgern und hauptamtlichen Mitarbeitern ganz herzlich für ihre in diesem Jahr geleistete Arbeit.

Ich wünsche Ihnen und uns einen guten Abschluss dieses Jahres und einen erfolgreichen Start ins Jahr 2009! Bleiben Sie alle gesund und gehen Sie wie bisher mit Elan und Freude an die Bewältigung der Aufgaben. Ich wünsche uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit!

(25.983 Zeichen)